

Monheimer Stadtmagazin



„Noch'n Gedicht“:

Reime von Heinz Erhardt im Spiegelzelt



SPORT

Skaterhockey, Judo,
Fußball und mehr



EVENTS

Frühlingsfest
und Europawoche



STADTGESPRÄCHE

Aalschokker jetzt
an der Klappertorstraße

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Agentur Hans Joachim Heist

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 60
Verbreitete Auflage: 4.907 Exemplare (I/2017)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(HMH) Der Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC) trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Peter Kluth, der unlängst im Alter von 81 Jahren verstarb. Seine sportliche Laufbahn begann er in seinem Geburtsort Düsseldorf-Urdenbach beim Urdenbacher Turnverein. Im Jahre 1955 wechselte er zur Turn- und Sportgemeinde 1897, heute BTSC. Schon früh engagierte er sich ehrenamtlich in der Turnabteilung. Er führte von 1957 als Kinderturnwart die Sportjugend, später übernahm er zusätzlich die Funktion des Oberturnwartes. Der Förderung des Kinder- und Jugendsports galt stets sein Hauptaugenmerk. Von 1964 bis 1976 war er als Geschäftsführer im Vorstand tätig. Das Amt des 1. Vorsitzenden hatte er von 1976 bis 1977 inne. Im Jahr 1977 wurde er im Alter von 41 Jahren für seine umfassenden Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Neben seiner Funktion im Vorstand des BTSC-Vorgängervereins, TUS Baumberg, war er einer der Gründungsmitglieder des Stadtsportverbandes Monheim, dem er in den 70er Jahren für fünf Jahre als Vorsitzender vorstand. Auch bei seiner zehnjährigen Tätigkeit im Stadtrat der Stadt Monheim stand sein Interesse für den Sport im Vordergrund. Zuvor war er fünf Jahre lang sachkundiger Bürger im Kultur- und Sportausschuss. Daneben forcierte er die Städtepartnerschaft mit der Wiener Neustadt, die er häufig besuchte. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt er 1977 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Montag, der 23.04.2018

„Trader-König von Mallorca“ auf freiem Fuß

(SM) Entscheidungen sollte man von ihrem Ende her betrachten. Das sah zumindest der bekannte Philosoph Søren Kierkegaard so – damals noch in sicherer Entfernung zu Mallorca, das seinerzeit noch kein lockeres Ferienparadies war.

1,5 Millionen Euro

Heute allerdings hilft dieser Satz den 130 optimistischen Kleinanlegern – einige davon dem Kreis Mettmann – auch nicht mehr. Denn die hatten in den Jahren 2005 und 2006 insgesamt rund 1,5 Millionen Euro der Firma eines selbst ernannten „Trader-Königs von Mallorca“ anvertraut. Einige sollen sogar Kredite aufgenommen haben, um das Geld vermeintlich

gewinnbringend anlegen zu können. Bald mussten die gutgläubigen Investoren mit Entsetzen feststellen, dass die versprochenen, märchenhaften Ertragszinsen von bis zu zwölf Prozent nur anfangs tröpfchenweise flossen und schnell versiegt. Auch die Einlagen selbst fielen dem aufwendigen Lebensstil des Angeklagten zum Opfer oder verschwanden im Dickicht von dubiosen Anlagefirmen, obskuren Banken in Zypern und Panama oder den Provisionszahlungen an einschlägige Geldeinwerber. Die versprochene Verwendung der Gelder im Immobilienmarkt fand nie statt. Anfängliche Zinszahlungen wurden von neu eingeworbenen Einlagen bezahlt, um die Anleger bei Laune zu halten. Kurz gesagt: Ein Schnee-

ballsystem, dessen schnelle Implosion selbst für einen Kierkegaard vorherzusehen gewesen wäre. Und mittendrin der mallorquinische „Trader-König“, der nicht nur mit hohen Renditen gelockt, sondern auch mit Tankdeckeln, Pornoseiten und Pülverchen gehandelt haben soll. Wegen Untreue war der Angeklagte (60) bereits im vorletzten Jahr zu sechs Jahren Haft verurteilt worden. Der Bundesgerichtshof (BGH) kassierte dieses Urteil und verwies das Verfahren an das Landgericht Wuppertal zurück. Dort wiederum musste nun entschieden werden, ob neben Untreue nicht auch vorsätzlicher Betrug zu verurteilen wäre. Die Wiederaufnahme des Verfahrens drohte allein durch die Zahl der zu vernehmenden Zeugen ziem-



Ein 60-Jähriger hatte in großem Stil etliche Kleinanleger aus dem Kreis Mettmann betrogen.
Foto: Mikko Schümmelfeder

lich aufwendig zu werden. Eine Verurteilung zu einer höheren Strafe wäre hingegen nicht zulässig gewesen. Um das Verfahren abzukürzen, wurde dem Angeklagten empfohlen, ein umfassendes Geständnis abzugeben, das strafmildernd gewertet werden konnte. Das wiederum hatte der Angeklagte ziem-

lich schnell in Aussicht gestellt. Das Urteil wurde daraufhin auf drei Jahre und zehn Monate festgelegt – zwei Drittel sind bereits verbüßt, weshalb der Mann auf freien Fuß gesetzt wurde und vermutlich längst wieder auf Mallorca angekommen sein dürfte.



Die Asse der SG Monheim Skunks starteten in die Saison.



Foto: Skunks Anika Potthoff war bei den Deutschen Judomeisterschaften U21 dabei.

Foto: BTSC

Skaterhockey

(HMH) Viel Arbeit liegt hinter den Trainern und Offiziellen der SG Monheim Skunks. Neben einer Umorganisation innerhalb der Abteilung wurden primär die Teams für den Ligaalltag fit gemacht. Zunächst mit vier Teams starteten die Stinktiere ab Mitte März in die neue Spielzeit. Neben den Teams Herren und Jugend sind die Schüler gleich mit zwei Mannschaften am Start. Zur Endrunde 2018 werden es dann fünf Teams, wenn auch die neuen Bambini auf Tore- und Punktejagd gehen werden. Neben den fast komplett neu formierten Bambini mussten die Herren in der Landesliga Rheinland den größten Umbruch vollziehen. Nach einer sehr enttäuschenden Saison 2017 wurde der Kader mit Qualität erweitert: So konnte man hochveranlagte neue Spieler in die Sandberghalle locken und mit Mike und Timo Grabs, Christian Pedarnik und Sebastian Jonen gleich vier erst- und zweitligaerfahrene Spieler verpflichten. Zudem stoßen Tim Bothe (ebenfalls bundesligaerfahren) und der wieder genesene Bastian Sudbrak zur Mannschaft. Das Ziel ist klar definiert: um den Aufstieg mitspielen. Und dieses Ziel ist alles andere als unrealistisch. „Wir sind massiv stolz, einen so starken Kader für die kommende Saison und hoffentlich auch für die kommenden Jahre zusammen bekommen haben. Die Gespräche und die Arbeit hinter den Kulissen haben wir aber bereits vor Monaten begonnen. Mit einigen der neuen Spieler sind wir bereits vor mehr als einem Jahr in Kontakt getreten.

Wir sind daher froh, dass nun alles geklappt hat und wir nun offiziell in die neue Saison starten können“, so der Vorstandsvorsitzende Matthias Müller. „Es ist natürlich auch ein Stück weit das Resultat der akribischen Arbeit des gesamten Vereins, der sich seit 2015 in punkto Außendarstellung, Jugendarbeit und Professionalität für neue Spieler attraktiv gemacht hat“, erklärt Teamleiter Florian Resch ergänzend. ■

Erneuter Podestplatz für Heike Folgmann

(HMH) Unter den rund 2000 Freizeit- und Leistungssportlern, die in Leverkusen bei der 35. Jubiläumsauflage „Rund um das Bayer-Kreuz an den Start gingen, war auch Heike Folgmann von der SG Monheim. Bei sonnigen und nicht zu kalten acht Grad Celsius lief die Monheimerin diesmal über die Zehn-Kilometer-Distanz. Auf der schnellen Strecke, der Rundkurs von 2,5 Ki-

lometern musste viermal gelaufen werden, konnte Folgmann das Rennen bereits nach 57:29 Minuten beenden und errang damit den dritten Platz in der Altersklasse W60. ■

Judo

(HMH) Am zweiten März-Wochenende war es endlich so weit. Anika Potthoff vom Baumberger Turn- und Sportclub 1897 e.V. (BTSC) durfte sich auf der Deutschen Meisterschaft der Frauen U21 in Frankfurt an der Oder mit Gegnerinnen in ihrer Gewichtsklasse (bis 48 kg) aus ganz Deutschland messen. Schon die Anfahrt aus Baumberg war am Samstagmorgen mit sieben Stunden Fahrtzeit ein Erlebnis der besonderen Art. Doch auch diese Zeit ging im vereinseigenen Bus mit Unterstützung ihres Vaters und Trainer Oliver Kandler vorbei. Im Hotel in Frankfurt konnte sie noch einmal richtig entspannen, so dass sie am Sonntagmorgen

fit auf der Matte stand. Die große Halle und die Atmosphäre sind bei einer Deutschen Meisterschaft deutlich anders als auf kleinen Turnieren rund um Düsseldorf. Im ersten Kampf stand Potthoff dann gegen die spätere Dritte auf der Matte. Helena Grau aus Backnang machte leider kurzen Prozess und so musste Anika hoffen, dass ihre Gegnerin einen weiteren Kampf gewinnt. Doch da hatte sie Glück und so stand sie in der Trostrunde gegen Freya Wendt aus Niedersachsen auf der Matte. Leider konnte Anika auch hier mit der Kraft ihrer Gegnerin nicht mithalten und verlor klar mit Ippon. ■

Reit- und Fahrverein

(HMH) Das Märzturnier des Reit- und Fahrvereins der Rheingemeinden Monheim e.V. fand am zweiten Märzwochenende auf Gut Blee statt. Am Sonntag gab es einen Reiterwettbewerb, bei dem mehr als 40 Kinder und Ju-

gendliche – teilweise erstmalig – an einer Turnierprüfung teilnehmen, die sich über Wochen und Monate auf die Teilnahme unter fachkundiger Anleitung der Reitlehrerinnen Sarah Höltgen und Myriam Much auf diesen Tag vorbereitet hatten. Am Sonntagnachmittag fand der Höhepunkt des Turniers mit der Springprüfung Klasse M* mit Stechen statt. ■

Fußball

(HMH) Der geschäftsführende Vorstand der Sportfreunde Baumberg hat entschieden, keine Unterlagen für die Bewerbung für die Regionalliga West 2018/19 einzureichen. Trotz intensiver Bemühungen in den letzten Wochen konnten die finanziellen Voraussetzungen für die Regionalliga nicht geschaffen werden. Zudem gebe es in Monheim kein geeignetes Stadion, welches den Anforderungen der Liga entsprechen würde. ■

3000 m² Außenbereich und 1000 m² Wasserfläche

(PM) Nach einer langen, fast acht Monate dauernden und baubedingten Betriebspause konnte die neue Saunaanlage des Mona Mare am 16.12.2017 wieder geöffnet werden. Die Besucher staunten nicht schlecht, was aus der Anlage wurde, die 1998 als kleine Dreingabe zum Schwimmbad gedacht war. Kein Vergleich mehr mit engen Umkleiden und kleinen Garderobenschränken, kein Vergleich zu den zwar praktischen, aber op-

tisch nicht mehr zeitgemäßen Saunakabinen. Nach kompletter Entkernung des Innenbereichs entstand ein Vorzeigestück moderner Saunaaarchitektur. Im Außenbereich hat die Überarbeitung nicht Halt gemacht. Der Außenbereich ist auf über 3000 qm angewachsen und hat mit der zusätzlichen Panoramasauna ein weiteres Highlight erhalten. Durch die von außen verspiegelte bodentiefe Glasfassade sind die Saunagänger nur

schemenhaft zu erkennen. Von innen jedoch blickt der Gast von den betont breiten Liegebänken über das neu hinzugekommene Edelstahl-Schwimmbaden durch die hochgewachsenen Bäume bis auf den südlich liegenden „Krämersee“. Wer noch mehr Lust auf Schwimmen verspürt, nutzt die weiteren 1000 qm Wasserfläche des Schwimmbadbereichs des Mona Mares, die dem Saunagast jederzeit zur Nutzung bereitstehen. ■



Auf Gut Blee gab es am zweiten März-Wochenende drei tolle Turniertage. Foto: zur Verfügung gestellt von Marion Prondzinsky-Kohlmetz

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de

Endlich ist es wieder so weit! Nach acht Jahren kommt das Spiegelzelt zurück nach Monheim am Rhein. Für zehn Tage verwandelt sich der Marienburgpark in eine stimmungsvolle Kulisse für ein unterhaltsames Festival-Programm mit Theater und Musik, Comedy und Kabarett. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfreuten sich die Menschen an dem Zauber des Spiegelzeltes, welches damals noch als Tanzpalast ein Kirmes-Prachtstück darstellte.

Spiegelzelteröffnung

Zur Spiegelzelteröffnung wird gestartet mit einem Kabarettprogramm von **Willibert Pauels**, im Hauptberuf Diakon aus Wipperfürth-Hamböken. Er hat sich im kölschen Fastelovend mit der Figur „**Ne Bergische Jung**“ den Ruf erarbeitet, einer der besten Komödianten im rheinischen Karneval zu sein. Mit dem verschmitzten Charme eines Pater Brown und der bodenständigen Komik eines Don Camillo erzählt uns der „DiaClown“ himmlisch-irdische Geschichten über die Menschen, die Religion und die Leichtigkeit des Seins. Am Freitag, den **4. Mai 2018**, um 20 Uhr zu erleben. Tickets sind im VVK für 20 Euro und an der AK für 23 Euro erhältlich.



Willibert Pauels.

Foto: Michael Schopps

sisten Stefan Werni sowie dem feinfühlig und dynamisch agierenden Schlagzeuger Peter Baumgärtner präsentiert Manfred Billmann neu arrangierte Jazz-Standards in farbenreicher Klangvielfalt. Gespielt wird am Sonntag, den **6. Mai 2018**, um 11 Uhr. Tickets gibt es im VVK für 15 Euro und an der TK für 17 Euro.

Der Schauspieler und leidenschaftliche Theatermann **Ingolf**

Lück wagt in seiner Rolle des zwiespältigen Journalisten Marco einen Blick hinter die Kulissen eines Skandals: „**Seite Eins**“, die urkomische und bitterböse Mediensatire von Johannes Kram, erzählt die Geschichte hinter der Geschichte aus der Sicht eines Reporters. Seien Sie live dabei, wenn die junge Sängerin Lea versucht, sich den verhängnisvollen Gesetzen des Boulevards zu widersetzen. Am Sonntag, den **6. Mai 2018**, um 20 Uhr zu



Hans Joachim Heist.

Foto: Agentur Hans Joachim Heist

bestaunen. Tickets sind im VVK für 19 Euro und an der AK für 21 Euro zu erwerben.

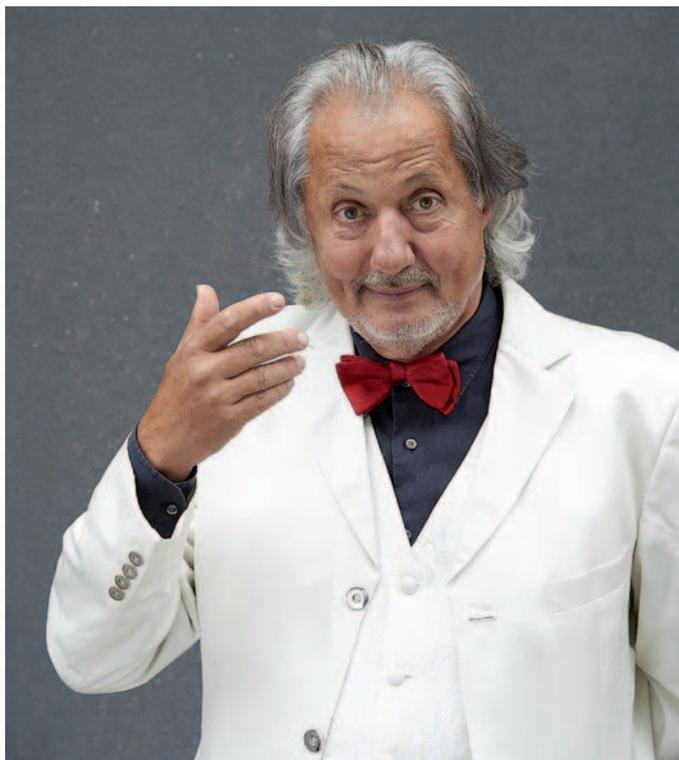
Das Ulla-Hahn-Haus freut sich, als Kooperationspartner beim Spiegelzelt mit dabei zu sein und eine tolle Autorin vorstellen zu dürfen: Schauspielerin **Alexandra Helmig** arbeitet weiterhin als Sprecherin und Autorin. Sie wird am Montag, den **7. Mai 2018**, um 15 Uhr heitere Geschichten von **Kosmo und Klax**

für Kinder ab vier Jahren vorlesen. Der Eintritt ist frei. Die Besucherkapazität ist begrenzt.

Das **Westfälische Landestheater** präsentiert das Jugendtheaterstück „**Malala**“; es geht um ein junges Mädchen aus Pakistan, das sich auf die Schule freut und viel lernen möchte. Doch die Taliban, die seit 2014 in ihrer Heimat wüten, verbieten den Mädchen, zur Schule zu gehen, Bücher zu lesen, zu tanzen,

Wenn **Hans-Joachim Heist** die Erhardtbrille aufsetzt, die Haltung von Heinz Erhardt annimmt und in seiner unverwechselbaren Art spricht, meint man, Heinz Erhardt steht da. Heist schlüpft am Samstag, den **5. Mai 2018**, um 20 Uhr in die Rolle des Königs der Kalauer und bietet unter dem Motto „**Noch'n Gedicht**“ einen Querschnitt durch Erhardts schönste Reime und Wortspielereien, mit denen er ein Millionenpublikum begeistert hat. Einzeltickets sind zum Preis von 25 Euro zu erwerben.

Es geht musikalisch weiter in Kooperation mit JIM-Jazz in Monheim e.V. und dem **Klaus Osterloh Swing Quartett**. Im Zusammenspiel mit dem virtuosen, klanglich druckvollen Kontrabas-



Konrad Beikircher.

Foto: Rendel Freude



Ingolf Lück.

Foto: Volker Zimmermann



Mathias Zeh und Rainer Schacht.

Foto: Christoph Mischke



Dulabi.

Foto: Dulabi

zu singen, zu lachen und zu feiern. Doch Malala lässt sich davon nicht einschüchtern und macht öffentlich auf das Schicksal der Mädchen in Pakistan aufmerksam. Am Dienstag, den **8. Mai 2018**, um 10 und 12 Uhr zu sehen. Einzelkarten sind zum Preis von fünf Euro und Gruppenkarten ab zehn Personen für jeweils vier Euro erhältlich.

Der Experte für Regionalsprachen und Kabarettist, **Konrad Beikircher**, zeigt regionale Unterschiede auf: Wenn der Mensch ist, wie er spricht, haben da aber viele Regionen ganz schlechte Karten. Jede Region hat beispielsweise ihre eigenen Witze. Weiterhin erzählt Konrad Beikircher auch einiges übers Älterwerden und Jung-sein-Müssen. Seien Sie gespannt! Am Mittwoch, den **9. Mai 2018**, gibt es um 20 Uhr mehr zu erfahren.

Tickets kosten im VVK 23 Euro und an der AK fünf Euro.

Eine Symbiose aus Musik und Tanz in Kooperation mit der **Tanzschule Feser** erwartet Sie am Donnerstag, den **10. Mai 2018**, und Sonntag, den **13. Mai 2018**, jeweils um 17 Uhr. Die traditionsreiche Veranstaltungsreihe „**Klassik im Park**“ kehrt auch in diesem Jahr zurück und präsentiert mit dem **Orchestre de Marie-en-Bourg und der Monheimer Ballett- & Tanzschule Feser** ein buntes und einmaliges Programm, wobei der Monheimer Konzertpianist Oliver Drechsel die musikalische Leitung und das Dirigat übernimmt. Aufgeführt werden unter anderem der „**Karneval der Tiere**“ von **Camille Saint-Saëns** und „**Die Puppenfee**“ von **Josef Bayer**. Kinder bis zehn Jahre erhalten gegen Vorlage ei-

ner Freikarte (in der Geschäftsstelle von Marke Monheim, Rathausplatz 20, erhältlich) freien Eintritt. Im VVK sind Tickets zum Preis von 18 Euro und an der AK zum Preis von 20 Euro erhältlich.

Als „**die feisten**“ noch „Ganz Schön Feist“ hießen und ein Trio waren, schufen sie ihr eigenes Genre: Pop-A-Cappella-Comedy. 2013 kehrten **Mathias Zeh und Rainer Schacht** als Zwei-Mann-Song-Comedy auf die Bühne zurück. Der „**Nusschüsselblues**“ wird auch gerade geteilt wie verrückt. Am Freitag, den **11. Mai 2018**, um 20 Uhr mitzuerleben. Im VVK kosten die Tickets 21 Euro und an der AK 23 Euro.

Ausverkauft: Die beliebte Comedy- und Kabarettreihe „**Heiß & Fettig**“, die sich normalerweise im Edel-Imbiss-Ambiente

der Baumberger „Futterkrippe“ von Gisela und Rolf Götzinger abspielt, findet nun wieder bei „Variété im Spiegelzelt“ ihren Platz. Die Aufführung findet am Samstag, den **12. Mai 2018**, um 20 Uhr statt. Die Veranstaltung ist bereits ausverkauft.

Zum Abschluss präsentiert das ehemalige Duo „**LadyBirds**“ energiegeladenes Musikkabarett mit Kriminalgedichten, Balladen und viel Musik. Das humorvolle Programm „**Kriminaltango**“ bietet eine klangvolle Mischung aus Gesang, Piano, Saxophon, E-Gitarre und Vibraphon und führt durch Chanson, Jazz, Filmmusik und Oper. Live zu erleben am Sonntag, den **13. Mai 2018**, um 11 Uhr. Tickets werden im VVK zum Preis von 15 Euro und an der Tageskasse zum Preis von 17 Euro verkauft. Am Abend heißt es erneut „**Mu-**

sik tanzt durch den Mai“ mit einem zweiten Konzert des **Orchestre de Marie-en-Bourg & der Monheimer Ballett- & Tanzschule Feser**. Nach dem „**Karneval der Tiere**“ und der „**Puppenfee**“ wird Salonmusik gespielt, bis es dann ab circa 21 Uhr als großes Finale des Spiegelzelts ein Feuerwerkspektakel zur „**Feuerwerksmusik**“ von Händel im Außenbereich geben wird, zu dem alle Gäste herzlich eingeladen sind. Tickets sind im VVK zum Preis von 18 Euro und an der AK zum Preis von 20 Euro erhältlich.

Weitere Auskünfte und Tickets gibt es im Vorverkauf bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276-444, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der TK und AK (AK = Abendkasse, TK = Tageskasse, VVK = Vorverkauf). ■



Klaus Osterloh.

Foto: Karl-Heinz Krauskopf



Malala.

Foto: Volker Beushausen

Senioren im Mittelpunkt



Korrekt betitelt

Political Correctness ist in allen Lebenslagen gefordert. Auch ältere Menschen in Deutschland wollen „korrekt“ betitelt werden. Am liebsten ist es dabei der großen Mehrheit der Älteren, unter dem Begriff „Senioren“ zusammengefasst zu werden. Bei einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des „Senioren Ratgebers“ gaben mehr als vier von fünf Befragten (83,8 Prozent) an, diese Bezeichnung spiegle die Lebenserfahrung älterer Menschen wider und passe daher am besten. Weit mehr als drei Viertel von ihnen (79,9 Prozent) finden, man sollte von ihnen ganz einfach als von „älteren Menschen“ sprechen. Weniger gut kommen hingegen bei den Älteren die aus dem Englischen stammenden Begriffe wie „Silver Ager“, „Best Ager“ oder „Happy Enders“ an. Nur ein Viertel der Ab-60-Jährigen (25,2 Prozent) sind der Meinung, solche Bezeichnungen trafen das Lebensgefühl der „jung gebliebenen Alten“ heute besonders gut. Deutlich über die Hälfte der Senioren sagt, (58,1 Prozent), es sollte überhaupt keine besonderen



Am liebsten ist es der großen Mehrheit der Älteren, unter dem Begriff „Senioren“ zusammengefasst zu werden.

Foto: silbernetzwerk.de

Begriffe für ältere Menschen geben. Dies führe nur zur Ausgrenzung. (pb) ■

Spaß und mehr

Insgesamt spielen fast zwei Drittel der Senioren regelmäßig am Bildschirm oder auf Spielekonsolen. „Computerspiele machen

Spaß!“ finden 70,8 Prozent der älteren Computernutzer. Das ergab eine Umfrage von www.Feierabend.de. Befragt wurden 1184 Senioren im Alter von durchschnittlich 61 Jahren. Doch Spaß ist nicht der einzige Grund, weshalb ältere Menschen am Computer spielen: 60,1 Prozent wollen geistig fit bleiben, 58,9 Prozent spielen zur Entspannung. Nur 10,9 daddeln aus Langeweile. Insgesamt spielen fast zwei Drittel der Senioren regelmäßig am Bildschirm oder auf Spielekonsolen; 8,4 Prozent starten online gegen andere. 26,4 Prozent betreiben Sport mit

digitaler Unterstützung oder interessieren sich dafür. Nur ein gutes Viertel (28,3 Prozent) nutzt den Computer nie für Spiele. Die Motive Spaß, geistige Fitness und Entspannung führen auch zu eindeutigen Präferenzen bei der Art der Computerspiele, die die befragten Senioren nutzen. Mit sehr weitem Abstand vorn liegen anspruchsvolle Strategiespiele, Brettspiele und Denkspiele (63,5 Prozent); bei 57,1 Prozent stehen Quizze, Lernspiele und Gehirn-Jogging oben auf der Favoritenliste. Auf Platz drei folgen Geschicklichkeitsspiele, mit denen sich 48 Prozent be-

schäftigen. Auffällig ist hier der große Abstand zu Platz vier: Mit nur 15,4 Prozent folgen hier Adventure-, Abenteuer- und Actionspiele. Gerontologen haben festgestellt, dass Computerspiele motorische und geistige Fähigkeiten trainieren. So fördert die Bedienung der Computermaus die Feinmotorik, während Sportspiele den ganzen Körper trainieren; Strategie- und Rollenspiele halten den Geist auf Trab.

(pb) ■

Viele Ängste

80 Prozent der Deutschen blicken mit Sorge auf ihre Wohnsituation im Alter. Besonders die Ängste vor sozialer Isolation und der ungewissen Finanzierung einer seniorenrechtlichen Unterbringung sind groß. Deshalb ist der Informationsbedarf auch für junge Menschen sehr hoch. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Seniorenportals von ImmobilienScout24 unter 1051 Deutschen. Acht von zehn Deutschen plagen Ängste, wenn es um ihre Wohnsituation im Alter geht. Dabei treiben die Befragten vor allem Sorgen nach der Finanzierbarkeit einer altersgerechten Bleibe um, gefolgt von der „Abschiebung“ in eine ungewollte Wohnsituation (47 Prozent und 36 Prozent). Knapp jeder Dritte fürchtet sich davor, aus dem sozialen Umfeld

„Was passiert mit unserer Immobilie im Alter?“

Immer mehr Menschen über 50 planen nochmal den Umzug in ein neues Zuhause. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Kinder sind aus dem Haus und man möchte sich verkleinern. Oder das Haus wird durch Pflege und Reparaturen zur Last.

Welcher Grund es auch bei Ihnen ist. Gerne stehen wir Ihnen zur Seite.

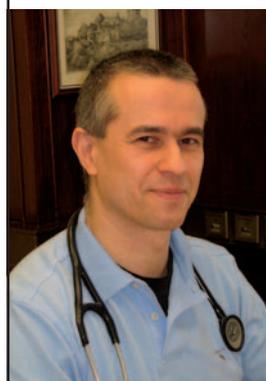
Herzlichst Ihr Uwe Bier

Tel. 02173-392 8029

Ihr Makler für Monheim und Baumberg

Uwe Bier Immobilien
... weil wir Immobilien lieben

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de



Senioren im Mittelpunkt



Viele Deutsche wünschen sich, in der eigenen Wohnung und im gewohnten sozialen Umfeld alt zu werden. Foto: Johanniter

gerissen zu werden oder gar zu vereinsamen. Vor allem unter den jüngeren Befragten ist die Angst vor der Vereinsamung im Alter groß (38 Prozent bei den 18- bis 29-Jährigen vs. 19 Prozent bei den 50- bis 65-Jährigen). Die Mehrheit der Deutschen hat sich bereits konkret zum Thema „Wohnen im Alter“ informiert – für sich selbst oder für Verwandte und Freunde (63 Prozent). Auch jüngere Menschen setzen sich mit der Fragestellung auseinander (62 Prozent der 30- bis 30-jährigen versus 69 Prozent im Alter 50+). Frauen sind dabei allerdings deutlich aktiver als Männer (69 vs. 58 Prozent). Die Befragten interessieren sich gleichermaßen für Wohnmöglichkeiten in seniorengerechten Einrichtungen wie für die Unterbringung zu Hause, unterstützt durch ambulante Pflegedienste oder Umbauten in den eigenen vier Wän-

den. Als Informationsquelle für künftige Wohnmöglichkeiten nutzen die Befragten aller Altersgruppen am häufigsten das Internet (45 Prozent). Auch Gespräche mit Freunden und Verwandten oder Nutzern von seniorengerechten Wohnformen unterstützen viele bei der Entscheidungsfindung (40 Prozent und 18 Prozent). Jeder Fünfte informiert sich direkt bei sozialen Einrichtungen, Ärzten und Fachliteratur wird dagegen kaum eine Bedeutung beigemessen (je fünf Prozent). (pb) ■

Bank- und Finanzprodukte

Die PSD Bank Rhein-Ruhr hat gemeinsam mit der GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik eine bundesweite Befragung unter 600 Menschen aus der Generation 50plus zu den Themen „Bank- und Finanzierungspro-

dukte“ durchgeführt. Die befragte Gruppe bestand zu jeweils circa 50 Prozent aus 50- bis 65-Jährigen und Kunden im Alter von mehr als 65 Jahren. Nach der Umfrage sehen Menschen über 50 zu mehr als 50 Prozent die selbst genutzte Immobilie als wichtiges Mittel zur Altersvorsorge. Auch der Substanzerhalt der Immobilie spielt eine wesentliche Rolle: Für Sanierungen und Renovierungen werden höhere Summen investiert, insbesondere für Umbauten im Bad, aber auch für energetische Sanierungen. Das Geld zusammenhalten, Geld erst ausgeben wenn man es hat – das solide Ausgabeverhalten älterer Bankkunden ist offensichtlich. Senioren erwerben die Immobilie erst dann, wenn auch das Geld vorhanden ist, auf die Finanzierung durch Baufinanzierungsdarlehen wird weitestgehend verzichtet, öffentliche Mittel werden so gut wie nie in Anspruch genommen. Dennoch: Fast die Hälfte der „Jungen Alten“ (50 bis 65) und ein Drittel der Altersklasse ab 65 Jahren haben Bausparverträge. Bei Geldanlagen steht die Sicherheit an erster Stelle. Mit Abstand folgt der Wunsch nach flexiblen Lauf-



Durchschaubare Finanzprodukte stehen auf der Wunschliste der älteren Generation weit oben. Foto: Postbank

zeiten und kurzen Kündigungsfristen. Das „Wunschprodukt“ besteht zu rund 60 Prozent aus Sicherheit, zu 20 Prozent aus Flexibilität und zu 20 Prozent aus hohen Zinsen. Das Online Banking hat bei den Senioren noch nicht das Vertrauen, das diese Art des Bankings bei jüngeren Bankkunden genießt. Zwar nutzen immerhin 50 Prozent der Menschen bis 65 das Internet-Banking, doch bei der älteren Gruppe fällt die Zahl stark ab. Senioren haben konkrete Forderungen:

Finanzprodukte sollen durchschaubar sein und flexibel reagieren – auch auf Zinsänderungen, und zwar in beide Richtungen: Zinsen für die Geldanlage sollten sich genauso schnell dem Markt anpassen, wie Zinsen für Finanzierungen oder Dispo-Kredite. Unter Flexibilität verstehen ältere Bankkunden auch kurze Laufzeiten und schnelle Verfügbarkeiten. Das ideale Bankprodukt aus Sicht der Senioren ist ganz klar ein „Produkt ohne Fußnoten“. (pb) ■

CBT-Wohnhaus Peter Hofer

Peter-Hofer-Str. 2-6 · 40789 Monheim-Baumberg · Tel. 0 21 73 / 6 81-1 · www.cbt-gmbh.de

- Der Sinnesgarten unseres Wohnhauses lädt bei milden Temperaturen zu entspannten oder geselligen Stunden ein. So veranstalten wir zum Beispiel Grillfeste oder Kaffeenachmittage.
- Gute Verbindung nach Düsseldorf und Langenfeld.
- Vielseitiges Freizeitprogramm, garantiert für jeden Geschmack etwas dabei.
- Bei uns sind 115 Damen und Herren mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten zu Hause.

Alten- und Pflegeheim

Kurzzeitpflege / vorübergehendes Wohnen

CBT-Hausgemeinschaften



- Sie wollen sich Ihr eigenes Bild vom CBT-Wohnhaus Peter Hofer machen?
 - Sie möchten eine unserer Veranstaltungen besuchen?
 - Sie würden gerne bei uns zur Probe wohnen?
- Wir heißen Sie jederzeit herzlich willkommen!

**24-STUNDENBETREUUNG
IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN**

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa. TÜV-geprüfte Qualität und Persönliche Beratung.

Pflegeagentur 24 Mettmann
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann
www.pflegeagentur24-mettmann.de
Tel. 02104 952 80 93

Frühlingsfest und Europawoche ante portas

Der Lenz ist da: Monheim feiert wieder in der Stadtmitte / Europawoche dreht sich um die Niederlande

Die ersten Zugvögel sind unterwegs, einige Schneeglöckchen strecken ihre Blüten in den Himmel und es wird zunehmend wärmer – der Frühling kommt zurück. Mit einem großen Frühlingsfest mit verkaufsoffenem Sonntag begrüßt Monheim am Rhein in diesem Jahr am Sonntag, den 15. April, die wärmeren Tage. In der Stadtmitte organisieren Stadtverwaltung, Treffpunkt Monheim und die Werbebegegnungsgemeinschaft Rathaus-Center wieder verschiedene Aktionen. Während des Festes wird auch die Europawoche eröffnet – wir blicken voraus.

Drei Säulen

„Unser Drei-Säulen-Modell mit den Motto-Bereichen Landpartie, Mode, Sport und Gesundheit hat sich bewährt“, erklärt Petra Mackenbrock, städtische Citymanagerin und Koordinatorin des Frühlingsfestes. In den vergangenen Jahren habe das Fest immer wieder Zehntausende Besucher angezogen. „Dennoch lassen wir uns jedes Jahr etwas Neues einfallen – damit es spannend bleibt.“ Die Landpartie auf der Alten Schulstraße wird in diesem Jahr erstmals gemeinsam mit der Europa-Union organisiert. Im Rahmen der Monheimer Europawoche, die sich den Niederlanden widmet, gibt es hier alles, wofür das westliche Nachbarland beliebt ist – von Tulpen, Käse, Matjes und Frikandeln über Einrichtungsgegenstände für Haus und Garten bis zu Campingwagen, die auch besichtigt werden können. Für die passende Stimmung sorgt eine



Die Modenschau mit zahlreichen Monheimer Models lockt jedes Jahr viele Besucherinnen und Besucher zum Rathausvorplatz. Foto: Thomas Spekowiuss

niederländische Walking-Band. Bürgermeister Daniel Zimmermann und der Generalkonsul der Niederlande, Ton Lansink, wollen die günstige Gelegenheit nutzen, die Europawoche am Frühlingsfestsonntag gemeinsam zu eröffnen.

Sonnenblumen und Minigolf

Angelehnt an die Kunst des niederländischen Malers Vincent van Gogh gibt es auf der Alten Schulstraße auch Frühling zum Mitnehmen: 4000 Sonnenblumen-Setzlinge suchen Paten, die die etwa zehn Zentimeter hohen Pflanzen in die Erde bringen und bis zur vollen Größe im Sommer hegen und pflegen. Im Sommer wird die schönste Sonnenblume anhand eingesendeter Fotos gekürt. „Wer sich um die Siegerblume gekümmert hat, wird mit einer Tour zur niederländischen Gartenanlage Keukenhof für die ganze Familie belohnt“, verspricht Petra Mackenbrock. Weitere Informationen gibt es beim Frühlingsfest am städtischen Sonnenblumenstand. Nach den trüben Tagen la-

den die steigenden Temperaturen wieder zu mehr Bewegung an der frischen Luft ein. Auf der Krischerstraße, wo sich verschiedene Sportvereine und andere lokale Gruppen präsentieren, gibt es nach der Biathlonstaffel-Stadtmeisterschaft nun einen Minigolf-Wettbewerb. Ab 16 Uhr können hier auf sechs Bahnen Teams mit zwei bis vier Spielerinnen und Spielern gegeneinander antreten. Das Alter spielt keine Rolle. „Auch generationsübergreifende Teams können hier wunderbar gemeinsam spielen“, erklärt Mackenbrock. Wer die wenigsten Schläge benötigt, erhält einen Preis. Team-Anmeldungen mit Team-Namen, Ansprechpartner, Telefonnummer und E-Mail Adresse nimmt Petra Mackenbrock unter Telefon 02173/951-628 oder per E-Mail an pmackenbrock@monheim.de entgegen.

Literatur und Modenschau

Das Ulla-Hahn-Haus möchte die Besucherinnen und Besucher mit „Literarischen Frühlingsgrüßen“ beglücken. Am Stand auf

der Krischerstraße sollen große Gürkengläser dekoriert und bepflanzt werden. Dazu gibt es Frühlingsgedichte. Für die Aktion bittet Sylvia Schildheuer um Glasspenden: „Wir sammeln schon fleißig, aber um möglichst viele Monheimerinnen und Monheimer mit einem Frühlingsgruß zu versorgen, sind wir auf weitere Spenden angewiesen.“ Optimal seien gespülte, große Gläser ohne Deckel. „Wir freuen uns natürlich besonders, wenn die Spender auch vorbeikommen und eigenes Glas gestalten.“ Spenden werden im Ulla-Hahn-Haus an der Neustraße oder in der Bücher-Telefonzelle davor entgegengenommen. Wie gewohnt dreht sich auf dem Rathausvorplatz alles um Mode und Styling, inklusive Modenschau. Auf dem Centerbogen steht erneut das Fahrrad mit Gebrauchtfahrradmarkt und Codier-Aktion im Fokus. Ein buntes Kinderprogramm gibt es auf dem Eierplatz, unter anderem mit Fakir- und Zirkus-Show. Die Gesamtveranstaltung und auch das Bühnenprogramm beginnen bereits ab 11 Uhr am Vormittag.

Von 13 bis 18 Uhr öffnen, begleitend zum bunten Frühlingsfest-Treiben, im Monheimer Stadtzentrum auch die Geschäfte.

Verlosung

Das Deusser-Haus wird in der Ferne immer kleiner, die Urdenbacher Kämme zieht vorbei und am nächsten Morgen legt man schon in Amsterdam an. Eine Flusskreuzfahrt vom Monheimer Schiffsanleger ist ein ganz besonderes Erlebnis. Nicht zuletzt deshalb waren die Brunch- und Flusskreuzfahrten, die das städtische Tourismusmanagement in diesem Frühjahr organisiert, schnell ausgebucht. Eine Chance, ebenfalls an Bord zu gehen, ergibt sich nun beim Frühlingsfest: Für die Flusskreuzfahrt vom 28. bis zum 30. April nach Amsterdam verlost das Citymanagement drei Doppelkabinen. Das luxuriöse Kreuzfahrtschiff Scenic Pearl legt am Samstag, den 28. April, um 15.30 Uhr von der Monheimer Anlegestelle nach Amsterdam ab. Hunderte Fahrgäste aus der Umgebung und sechs glückliche Gewinner ge-

Ihr TechniSat
Fachhändler und
Spezialist vor Ort:

Radio-Gehle
Fachgeschäft und Werkstatt für
Fernsehen · HiFi · Antennentechnik

**Radio- u. Fernsehtechniker-
meister Werner Gehle**

Hochhaus am Markt / Frohnstraße
40789 Monheim
Tel.: 02173-51675

nießen an Bord zweimal Frühstück, ein Mittagessen in Buffetform und zwei Abendessen mit mehreren Gängen und Getränken. Am Sonntagmorgen erreicht das Schiff Amsterdam, wo es bis Montagmorgen (30. April) als Hotelschiff zur Verfügung steht. Alle Kabinen verfügen über WC und Dusche. Um 10 Uhr fährt ein Reisebus zurück nach Monheim am Rhein. Wer an der Verlosung von je einer Doppelkabine teilnehmen möchte, kann sich schriftlich oder persönlich vor Ort bei Marke Monheim, Geschäftsstelle am Monheimer Tor, Rathausplatz 20, info@marke-monheim.de melden. Jede Nachricht sollte Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mailadresse enthalten. Pro Person wird nur ein Los entgegengenommen. Die zur Verlosung stehenden Kabinen sind nicht behindertengerecht, Rollatoren können aber mitgenommen werden. Einsendeschluss ist Donnerstag, der 12. April. Die Gewinner werden beim Frühlingsfest am Sonntag, den 15. April, um 12.30 Uhr auf der Bühne am Rathausvorplatz gezogen. Bei der Ziehung müssen die Gewinner oder ein Vertreter mit Vollmacht zugegen sein, um die Anmeldung direkt bestätigen zu können. Die Lose werden Bürgermeister Daniel Zimmermann und der Generalkonsul der Niederlande, Ton Lansink, ziehen. Weitere Informationen zum genauen Reiseplan, zur Mitnahme von Kindern und Barrierefreiheit gibt es auf der städtischen Internetseite www.monheim.de im Bereich „Freizeit und Tourismus“ und bei Marke Monheim in der Geschäftsstelle am Monheimer Tor.

Europawoche

Beliebtes Urlaubsziel, wichtiger Handelspartner: Die Berührungspunkte zu den Niederlanden sind vielschichtig. Vom 15. bis 23. April rückt das Nachbarland noch ein Stück näher. Denn es steht im Mittelpunkt der diesjährigen Europawoche. Ausgerichtet wird sie von der hiesigen Europa-Union in Kooperation mit der Volkshochschule. Die



Mit verschiedenen Aktionen machen Stadtverwaltung, Treffpunkt Monheim und die Werbegemeinschaft Rathaus-Center beim großen Frühlingsfest am 15. April wieder Lust auf die wärmeren Tage.
Foto: Thomas Spekowius



Manfred Klein (links), Vorsitzender der Monheimer Europa-Union, sowie Vorstandsmitglied Bruno Kosmala (rechts) freuen sich schon gemeinsam mit Johannes Lill und Marita Brujins-Pötschke von der Volkshochschule auf die Europawoche. Passend zum Thema präsentieren sie die niederländische Flagge.
Foto: Norbert Jakobs

Schirmherrschaft haben Bürgermeister Daniel Zimmermann und Ton Lansink, Generalkonsul der Niederlande in Düsseldorf, übernommen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. „Gerade in der jetzigen Zeit des weltweiten Roll-Backs hin zu einer rückwärts gerichteten Politik der Isolierung und geistigen Abschottung begreifen viele Europäer, dass Staaten und Menschen in der EU zusammenhalten müssen, um auch in Zukunft die Augenhöhe gegenüber den großen Machtblöcken dieser Welt zu bewahren. Zusammenhalten funktioniert nur, wenn man sich gegenseitig kennt, wenn man Geschichte und Kultur des Anderen versteht. Gerade dafür sind die Monheimer Europawochen konzipiert“, betont Manfred Klein, Vorsitzender der örtlichen Europa-Union. Feierliche Eröffnung der Monheimer

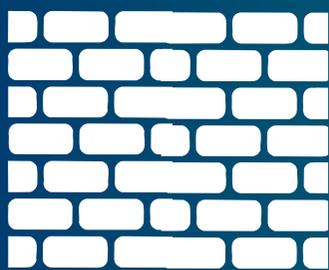
Europawoche ist am 15. April um 12.30 Uhr auf dem Rathausvorplatz. Eingebettet ist das Ganze in das Frühlingsfest mit verkaufsoffenem Sonntag unter dem Motto „Niederlande“. Daniel Zimmermann, Ton Lansink und Manfred Klein geben den Startschuss. Musikalisch begleitet wird die Eröffnung durch die holländische Gruppe Folkcorn. Am Dienstag, den 15. April, steht das „Wirtschaftsforum Niederlande“ auf dem Programm. Kooperationspartner ist unter anderem die Düsseldorfer Industrie- und Handelskammer. Die Veranstaltung findet beim Unternehmen apt Extrusions an der Daimlerstraße 10 statt. Beginn ist um 16 Uhr. Anmeldungen nimmt Christoph Hahn von der städtischen Wirtschaftsförderung unter der E-Mail chahn@monheim.de bis zum 10. April entgegen. Weitere Programmpunkte



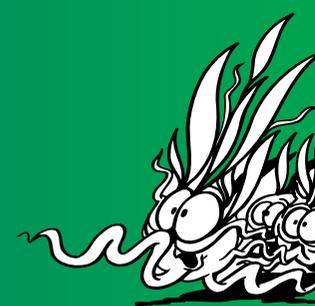
Im Herbst hatte die Monheimer Europa-Union die Veranstaltung „Treffsicher für Europa“ veranstaltet, einen europäischen Wettbewerb im Bogenschießen für die Jugend. Von links: Markus Löw (Haus der Jugend), die drei besten Schützen Soufiyn Alkhabbachi, David Vuchinger und Burak Asit sowie Manfred Klein (Europa-Union).
Foto: Europa-Union

der Europawoche: „Niederlande - Identität, Mythen und Wirklichkeit“ lautet ein Vortrag, den Professor Friso Wielenga am 18. April um 19 Uhr im Saal der Volkshochschule an der Tempelhofer Straße 15 hält. Am 19. April liest Suzanna Jansen um 19 Uhr in der Bibliothek an der Tempelhofer Straße 13 aus ihrem Buch „Das Paradies der Armen“. Darin erzählt sie nicht nur über die soziale Armut in den Niederlanden des 19. Jahrhunderts, sondern es ist auch ihre eigene Familiengeschichte. Das Buch wurde ein Bestseller. Am Freitag, den 20. April, heißt es um 19 Uhr im Bürgerhaus an der Humboldtstraße: „Die Niederlande mit allen Sinnen genießen“. In Kooperation mit dem Baumberger Allgemeinen Bürgerverein wartet ein bunter Abend. Das holländische Trio Folkcorn wird ebenso für Stimmung sorgen wie der

Männer- und Frauenchor aus Baumberg. Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums präsentieren unter anderem holländischen Volkstanz und deutsche Tanzkultur. Außerdem gibt es ein Quiz mit Überraschungspreisen. Kulinarische Köstlichkeiten aus dem Nachbarland runden den Abend ab. Den Abschluss der Europawoche bildet am Montag, den 23. April, um 19 Uhr im VHS-Saal ein ernstes Thema. Politikwissenschaftler und Historiker Siebo Jansen referiert über „Rechtsextremismus und Rechtspopulismus - Die Niederlande im europäischen Vergleich“. Das ausführliche Programm der Europawoche ist auf der Homepage der Monheimer Europa-Union unter www.eu-monheim.de zu finden. Die Europa-Union Deutschland ist der größte pro-europäische Bürgerverein der Bundesrepublik.
(bh/nj/HMH) ■



Haus & Garten



Um eine normale Wohnung schwellenfrei zu gestalten, fallen im Schnitt rund 20.000 Euro an Kosten an. Foto: LBS

Sinnvolle Maßnahmen

Zu Hause ist es am schönsten. Wer sich den Traum vom Wohneigentum einmal erfüllt hat, kann sich ein Leben zur Miete in der Regel nicht mehr vorstellen – erst recht nicht im Alter. Laut einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsunternehmens Ipsos im Auftrag des Magazins „Das Haus“ wünschen sich die meisten Menschen, so lange wie möglich in ihrem gewohnten Zuhause zu leben. Doch allein für den Weg zu ihrem Wohnhaus müssen aktuell rund drei Viertel aller Seniorenhaushalte Treppenstufen überwinden – für etwa die Hälfte führt der Weg zur Wohnung zusätzlich über Stufen. Eine barriere-

freie Gestaltung erhöht den Wohnkomfort und die Lebensqualität deutlich. Dafür müssen Schwellen entfernt, Durchgänge verbreitert und der Zugang zu oberen Räumen möglicherweise erleichtert werden, zum Beispiel durch einen Treppenlift. Viele dieser Maßnahmen sind nicht nur mit Blick auf das Alter, sondern auch für Familien sinnvoll und werden in heutigen Neubauten von vornherein berücksichtigt. So gehören Aufzüge in Mehrfamilienhäusern zum Standard, schwellenfreie Übergänge auf Balkon oder Terrasse sind modern, breite Durchgänge auch für den Kinderwagen praktisch und eine bodengleiche Dusche gilt als schick. Um eine „normale“ Wohnung schwellenfrei zu gestalten, fallen im Schnitt

rund 20 000 Euro an. Viele Menschen sind bereit, dafür rechtzeitig Rücklagen zu bilden: Laut einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) sparen Hausbesitzer, die ihre Immobilie für den Ruhestand fit machen wollen, im Schnitt 330 Euro im Monat. „Besonders beliebt zum Vorsparen ist der Bausparvertrag“, sagt Sabine Schmitt von der LBS. Laut GfK wählen 29 Prozent der Hausbesitzer diese Sparform, um in Zukunft Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. Wer ein Bauspardarlehen für seine Renovierung einsetzt, profitiert davon, dass die Zinsen unabhängig von der Höhe des Darlehens einheitlich sind. „Das macht Bausparen für Modernisierer mit kleinem bis mittlerem Finanzierungsbedarf besonders interessant, da Banken für kleinere Kredite vergleichsweise hohe Zinssätze verlangen“, so Schmitt. (pb) ■

Geplante Renovierungen

Ob es sich nun um große Investitionen handelt oder nicht – die Lust der Deutschen am schicken, modernen Zuhause ist generell groß. 64 Prozent von ihnen wollen innerhalb der kommenden drei Jahre renovieren. Das ergab eine repräsentative Online-Befragung des Großhändlers Mega eG unter 1000 Teilnehmern. Dabei sind die Modernisierungsvorhaben vielfältig: Verschönerungsmaßnahmen wie Streichen oder Tapezieren werden am häufigsten genannt, von 41 Prozent der Befragten. 30 Prozent haben sich Reparaturarbeiten vorgenommen, zum Beispiel am Dach oder an der Fassade. Auch Bodenbeläge sind gefragt: 25 Prozent wollen Teppich, Parkett, Laminat oder Fliesen erneuern. 15 Prozent planen technische Erneuerungen, zum Beispiel einen Heizungs austausch. Bei ebenso vielen steht eine energetische Sanierung an, vom



Die Deutschen investieren gern Zeit und Geld in Haus und Wohnung. Foto: LBS

Einbau neuer Fenster bis zur Wärmedämmung. Nur 30 Prozent wollen in den nächsten drei Jahren nicht renovieren. Zwar plant nicht jeder eine Rundumsanierung. Aber die Bereitschaft der Deutschen, ihr Geld in Häuser und Wohnungen zu investieren, ist insgesamt hoch. Jeder Vierte hat vor, für Renovierungsarbeiten in den nächsten drei Jahren 10 000 Euro oder mehr auszugeben. Bei fast ebenso vielen Befragten liegt die geplante Investitionssumme zwischen 5000 und 10 000 Euro. (pb) ■

Der Frühling ruft

Die Sonne gewinnt an Kraft und lockt immer häufiger nach draußen, wo es mehr und mehr zu entdecken und je nach Witte-

rung auch zu tun gibt. Pflegearbeiten wie das letzte Entfernen des Winterschutzes und das erste Mähen des Rasens stehen an. Ist der Rasen so vermoost, dass er nach dem Vertikutieren viele größere Lücken aufweist, ist es sinnvoll, diese Stellen neu einzusäen oder den Rasen ganz neu anzulegen. Das macht man am besten, bevor es zu warm wird, damit sich die Neueinsaat gut entwickeln kann. Rasen braucht Licht, liegt er zu sehr im Schatten, wird sich Moos immer wieder durchsetzen. Dann ist eine Alternative gefragt. Wie wäre es, auf Rasen an dieser Stelle zu verzichten und statt dessen ein Beet mit Stauden und Gehölzen anzulegen, die einen geringen Lichtbedarf haben? Wer unsicher ist, was in seinem Garten die richtige Lösung ist, wendet

Das größte
Kaminstudio
im Rheinland.

kaminbau-engel.de



Bau- & Möbelschreinerei
Klaus Krutwig
Schreinermeister

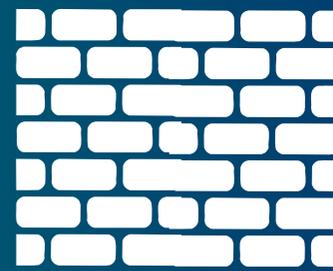
Türen · Fenster · Parkett · Innenausbau

Niederstraße 46 · 40789 Monheim am Rhein
Telefon 0 21 73 / 5 12 79 · Telefax 0 21 73 / 5 06 20
Mobil 0171 / 97 32 777

Email: schreinerei.krutwig@t-online.de
www.schreinerei-krutwig.de



Haus & Garten



Jetzt den Sommer planen: In jedem individuell gestalteten Garten steckt ein Stück vom Paradies. Foto: GL/PdM



Zwiebelblumen, die kurz vor der Blüte stehen, sind ideal für Bereiche im Garten, an denen noch Farbe fehlt. Foto: IZB

sich am besten an Fachleute aus dem Garten- und Landschaftsbau. Jetzt beginnen auch schon die ersten Vorbereitungen für den Sommer mit dem Pflanzen von Stauden und Blumenzwiebeln, die in einigen Monaten Farbe in den Garten bringen. Wer im Sommer Beerenobst direkt vom Strauch naschen möchte, wird ebenfalls frühzeitig aktiv, damit die Pflanzen Zeit zum Einwurzeln und Wachsen haben. Auch Überlegungen technischer Art sollte man möglichst jetzt schon in Angriff nehmen. Wer im Sommer viel unterwegs ist, gewinnt durch ein automatisches Beregnungssystem mehr Unabhängigkeit. (pb) ■

winterliche Kälte und die danach ansteigenden Temperaturen sind wichtige Auslöser für die Entwicklung der Blüten. Bei den jetzt in Töpfen angebotenen Zwiebelblumen hat der Gärtner den Zwiebeln den Winter und den Frühlingsbeginn durch Temperaturwechsel im Gewächshaus vorgegaukelt – die kleinen Kraftpakete warten geradezu darauf, ihre Blüten zu

entfalten. Wenn kein starker Frost und keine heftigen Schneefälle mehr zu erwarten sind, können die Zwiebelblumen gut draußen wachsen, zum Beispiel, um winterlich triste Balkone schnell in blühende Farbinseln zu verwandeln. Dazu einfach die Zwiebelzwerg vorsichtig austopfen und in einen mit normaler Blumenerde gefüllten Balkonkasten, eine Schale oder

einen Kübel pflanzen. Dann mit Erde auffüllen, andrücken, angießen – schon ist der Frühling auf den Weg gebracht. Wenn die Erde zu trocken ist, taucht man den Wurzelballen der Zwiebelblumen vorm Pflanzen am besten so lange in einen Eimer mit Wasser, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Auch nach dem Pflanzen muss die Erde feucht bleiben. Damit sich über-

schüssiges Gieß- und Regenwasser nicht im Gefäß staut, sind Abzugslöcher im Boden wichtig. Auf Balkon oder Terrasse rückt man die Frühlingsblumen an eine Stelle, die gut von drinnen zu sehen ist. In schönen Gefäßen sind blühende Zwiebelblumen auch ein freundlicher Willkommensgruß am Hauseingang, für Gäste und Bewohner gleichermaßen. (pb) ■

Blitzstart in den Frühling

In Blumenläden und Gartencentern hat der Frühling schon begonnen: Viele kleine Töpfe mit sprießendem Grün machen Lust auf neues Wachstum. Tulpen, Narzissen und andere im Frühling blühende Zwiebeln müssen schon im Herbst in die Erde, denn sie brauchen die kalten Temperaturen des Winters. Die



reddot award 2017 winner

GEOCERAMICA
Keramik-Beton-Verbundsystem

Beton trifft Keramik –
das Beste aus zwei Welten

Die Vorteile im Überblick:

- Pflegeleicht und höchste Benutzerfreundlichkeit. Säurebeständig, einfache Reinigung, resistent gegen Moos-, Algenbelag, Flechte u. a., rutschhemmend.
- Dauerhaft schön und kratzfest. Farbechte verschleißfeste Oberfläche, die Hitze- und Frostbelastungen trotzt.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Leichtes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG
Opladener Str. 160
40789 Monheim am Rhein

monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de





Die städtische Bibliothek hat mehr als 42 000 Medien für Besucherinnen und Besucher jeden Alters. In der ersten Etage gibt es ein Schülercenter, wo in aller Ruhe gelernt werden kann. Foto: Birte Hauke

Bibliothek sucht Monheimer Lieblingsbücher

(bh/HMH) Lieblingsbücher begleiten Leser oft ihr ganzes Leben lang. Meist sind die Geschichten so spannend und mitreißend, dass man das Buch kaum aus der Hand legen kann. Nach solchen Büchern sucht jetzt die städtische Bibliothek. Rund um den Welttag des Buches am 23. April organisiert das Team an der Tempelhofer Straße 13 eine große Ausstellung mit Büchern aus dem eigenen Bestand, die Besucher zu ihren Favoriten erkoren haben. „Um die Ausstellung zu organisieren, sind wir natürlich auf zahlreiche Hinweise der Leserinnen und Leser angewiesen“, erklärt Nadja Kläsges von der Bibliothek. Ab Montag, den 26. März, nimmt das Team Vorschläge entgegen. In der Bibliothek liegen Buchsteckbriefe aus, in die Titel, Autor, Genre und eine knappe Rezension eingetragen werden können. Wer möchte, kann aber auch eigene Steckbriefe gestalten. Eine bunte Mischung der unterschiedlichen Lieblingsbücher wird dann von Dienstag,

den 24. April, bis Samstag, den 28. April, in der Bibliothek zu sehen sein. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind dienstags, mittwochs und freitags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Auf 1000 Quadratmetern Fläche gibt es rund 42 000 ausleihfähige Medien. ■

Mal- und Keramikurse

(bh/HMH) Kreative Erwachsene können seit diesem Jahr in der städtischen Kunstschule ebenfalls an abwechslungsreichen Angeboten teilnehmen. Für neue Kurse nach den Osterferien hat Leiterin Katharina Braun jetzt eine weitere Künstlerin gewinnen können. Ab Dienstag, den 10. April, bietet Jovita Majewski einen Keramikkurs und ein offenes Atelier an. „Die Nachfrage der Erwachsenenangebote ist sehr hoch“, freut sich Katharina Braun. Vor allem Mal- und Keramikurse seien gefragt. Im Rahmen des Kurses „Keramik neu entdecken für Erwachsene“ (K-185-0207) erleben Anfänger und Fortgeschrittene das moderne Potenzial des Materials.



Die erfolgreichen Monheimer Musiktalente im Saal der städtischen Musik- und Kunstschule am Berliner Ring. Foto: Musikschule Monheim am Rhein

Der Kurs findet bis zum 3. Juli an elf Dienstagen statt, jeweils von 10 bis 12 Uhr. Die Teilnahme kostet 88 Euro. Wer möchte, kann einmalig kostenlos zum Schnuppern kommen. Anmelden kann man sich in der Kunstschule montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr und donnerstags von 8.30 bis 12 und von 14 bis 17.30 Uhr. Auch unter Telefon 02173/951-4160 oder per E-Mail an kunstschule@monheim.de werden Anmeldungen entgegengenommen. Dienstagsnachmittags öffnet nach den Osterferien das „Offene Atelier über Mittag“ (K-185-0208) seine Türen. Junge und alte Laien und Profis können sich von 12.30 bis 14 Uhr kreativ austoben. Dabei führt Majewski Interessierte unter anderem an zeichnerische und malerische Techniken, Tusche, Aquarell und Acryl heran. Ziel ist, jede Idee auf Leinwand bannen zu können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostet pro Termin sechs Euro. Jovita Majewski weiß seit Kindertagen: „Kunst ist alles und alles ist Kunst!“ Seitdem folgt sie dem Ruf von Farben, Holz, Stein, Ton, Stiften und Leinwänden. Im Rahmen ihres Studiums an der Düsseldorfer Kunstakademie legte sie den Schwerpunkt auf Malerei und Bildhauerei und übte sich an verschiedensten Materialien und Techniken. Nebenbei leitete sie eine eigene Galerie in Köln, ist bis heute Teil des Teams der Kunstdialoge im Museum Ludwig und arbeitet seit acht Jahren als Dozentin für Kunsturse – jetzt auch in Monheim am Rhein. Als Dozentin legt Majewski Wert auf die klassischen Techniken als Basis. „Jovita arbeitet vielseitig und

professionell und wird unseren Erwachsenenbereich mit ihrer offenen und erfrischenden Art sicher bereichern. Ich freue mich sehr, dass wir sie gewinnen konnten“, sagt Katharina Braun, Leiterin der Kunstschule. ■

Monheims Jugend musizierte

(ts/HMH) Gleich 40 Monheimer Musiktalente erspielten sich beim diesjährigen 55. Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ erste und zweite Plätze – so viele, dass vom bisher üblichen Verfahren, alle Preisträger ein eigenes Stück im Rahmen eines Preisträgerkonzertes vortragen zu lassen, in diesem Jahr tatsächlich abgerückt werden musste. Dennoch wurde auch die diesjährige Ehrung durch Bürgermeister Daniel Zimmermann und die Führungsspitze der Musikschule mit Jörg Sommerfeld und Georg Thomanek von einem solchen Konzert umrahmt, bei dem zumindest eine Auswahl der so vielen erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Können präsentierte. Nicht nur die hohe Anzahl der Preisträger, sondern eben auch

die Tatsache, dass es tatsächlich ausschließlich erste und zweite Plätze für Monheimer Kinder und Jugendliche gab und dass sich diesmal sogar gleich sieben Preisträgerinnen und Preisträger für den Landesentscheid 2018 qualifizieren konnten, weist auf die erfolgreiche Begabtenförderung der Musikschule in Monheim am Rhein hin. Die Preise wurden in den Kategorien Blasinstrumente solo, Zupfinstrumente solo, Musical sowie vierhändiger Klaviervortrag ersonnen und erspielt. ■

Schülergruppe aus Wiener Neustadt

(nj/HMH) Die Partnerschaft mit Wiener Neustadt ist die älteste Monheims. Dass sie aber immer noch voller Leben ist, beweist zum Beispiel die Tatsache, dass im März eine Schülergruppe aus Österreich zu Gast war am Rhein. Am 20. März begrüßte sie Bürgermeister Daniel Zimmermann im Ratssaal. Unter anderem gab Daniel Zimmermann einen kurzen Überblick in Sachen Stadtgeschichte und spannte den Bogen bis zu aktuellen Zahlen.

CampingService-Barwinsky

- Wohnmobilvermietung • Mietwohnwagen
- Camping-Zubehör • Gasprüfung G 607

Jeden ersten Mittwoch im Monat Stammtisch!

Telefon 0 21 73 / 8 95 09 90 · www.cs-barwinsky.com
Am Knipprather Busch 11 (gegenüber Wertstoffhof) · Monheim
Geöffnet von Montag-Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

BUCHBENDER

Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Gruppenbild vor dem Rathaus: Bürgermeister Daniel Zimmermann (hinter den ganz rechts stehenden jungen Damen) empfing die Gruppe aus Wiener Neustadt samt Gesamtschülern und Lehrern und machte mit ihnen auch eine kleine Stadtführung.
Foto: Norbert Jakobs

Außerdem überreichte er den Gästen Präsente. Zum Abschluss gab es eine kleine Stadtführung mit dem Bürgermeister. Die Jugendlichen gehen auf die Handelsakademie in Wiener Neustadt. Bereits im Dezember war eine Gruppe der Peter-Ustinov-Gesamtschule zu Gast in Österreich. Nun stand der Gegenbesuch an. Auf dem Programm stand etwa eine Fahrt zum Düsseldorfer Medienhafen. Untergebracht waren die Jugendlichen samt Begleitung in Monheimer Gastfamilien. ■

Geburtsvorbereitung für Paare

(nj/HMH) Der nächste Geburtsvorbereitungskurs für Paare bei Mo.Ki „unter 3“ findet vom 11. April bis 16. Mai (ausgenommen 18. April) statt. Angeboten wird er in den neuen Räumen in Baumberg an der Geschwister-Scholl-Straße 57. An fünf Aben-

den, jeweils mittwochs von 19 bis 20.30 Uhr, bekommen die werdenden Eltern umfassende Informationen. Unter anderem geht es um Schwangerschaftsverlauf, Geburt, Möglichkeiten der Schmerzlinderung und ums Wochenbett. Doch auch die erste Zeit mit dem Baby, Stillen und Säuglingspflege sind Themen. Es ist auch möglich, ohne Partner am Geburtsvorbereitungskurs teilzunehmen. Anmeldungen werden ab sofort telefonisch unter 02173/951-5193 oder per Mail unter mheckmann@monheim.de entgegen-
genommen. ■

Restaurierter Aalschokker bezieht Parkplatz

(bh/HMH) Nach einer langen Reise hat die Fiat Voluntas im letzten Monat ihre vorerst letzte Ruhestätte angelaufen. Am 3. März wurde der historische Aal-

schokker auf dem Parkplatz an der Klappertorstraße aufgestellt. Auf und an dem unter Denkmalschutz stehenden Schiff können Besucher voraussichtlich ab Juni die Geschichte des Aalfangs erleben. Die Stadtverwaltung entdeckte das traditionelle Fangboot bei Recherchen zur Geschichte des Aalfangs. Besitzer Wilhelm Wirtz war damit 2001 zum letzten Mal unterwegs, in den vergangenen 17 Jahren lag die Fiat Voluntas im Neusser Sporthafen. Die Stadt erwarb das historische Schiff 2016, ließ es in den Krefelder Hafen schleppen, im März 2017 mit einem Kran aus dem Wasser heben und in eine Brandenburger Werft transportieren. Farbanalytiker und weitere Fachmänner begutachteten und restaurierten den Schokker nun mehrere Monate lang in Oranienburg, nördlich von Berlin. Kürzlich machte sich das frisch lackierte Schiff auf den Weg zurück ins Rheinland. Mit Zwischenstopps in Hamm und an der Baumberger Sandstraße brachte ein Lastwagen den 35 Tonnen schweren Schokker auf den Parkplatz am Rhein. „Der Transport verlief absolut problemlos. Nur auf den letzten Metern in Baumberg mussten Straßenschilder kurzzeitig abmontiert werden“, berichtet Tourismusmanager Markus Kuller. Das Schiff soll Teil der MonChronik werden. In Monheims dezentralem Heimatmuseum wird Geschichte didaktisch und pädagogisch aufbereitet und den Touristen und Besuchern an den historischen und originalen Schauplätzen vermittelt. Für das Aalfischerei-Museum eignet sich der Standort an der Klappertorstra-



Ein großer Kran der Firma Schares hebt den Aalschokker vorsichtig auf seine neue Position.
Foto: Markus Kuller

ße besonders, da sich in direkter Nähe nicht nur zwei ehemalige Aalräuchereien, sondern auch die ehemaligen Anlegestellen für die beiden Baumberger Aalschokker befinden. ■

Förderverein evangelische Altstadtkirche

(HMH) Vor einigen Jahren wurde der Förderverein Historische Evangelische Kirche Monheim mit dem Ziel gegründet, zur Erhaltung, Renovierung und Pflege des Kirchengebäudes einschließlich der Nebengebäude beizutragen. Das tut der Verein mit Beträgen und Spenden sei-

ner Mitglieder und durch Beantragung von Fördergeldern aus gemeinnützigen Organisationen. Der Verein will am 27. Mai vertreten sein, um neue Mitglieder werben, wenn die Kirchengemeinde und die Stadt Monheim den neu gestalteten Krade-pohl einweihen werden. Schon mit einem Jahresbeitrag von 20 Euro kann man Förderer werden und zum Erhalt der Kirche beitragen. Nähere Informationen sind zum Beispiel im Gemeindebüro an der Friedenauer Straße erhältlich oder dem Internet unter www.ekmonheim.de zu entnehmen. Natürlich ist auch der Vereinsvorstand jederzeit sehr gerne zu kontaktieren. ■

Ihr Fachhändler für:
Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
Reparaturen aller Art

NEHRMANN GmbH
Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Glas & Farben
Stitzelberger GmbH

Handwerk & Dienstleistungen
meisterAmWerk
Eine starke Gemeinschaft

| | |
|--------------------------------------|--------------------------|
| Reparatur-Schnelldienst | Passepartouts |
| Glasschleiferei | Bilderleisten |
| Ganzglastüren | Malerbedarf |
| Isoliergläser | Öl-, Acryl-, |
| Spiegel nach Maß | Aquarellmalfarben |
| Ganzglas-Duschen | Künstlerpinsel |
| Sandstrahlarbeiten | Leinwände |
| CLEARSHIELD® - Beschichtungen | Malblocks |

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim
Telefon (021 73) 5 27 46
Fax (021 73) 3 02 04
E-Mail: Glas@Stitzelberger.de



BOB-Organisator Hans-Dieter Clauser (rechts) und Bürgermeister Daniel Zimmermann (6. von links) besuchten mit Estelle Dageroth (3. von rechts), Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, Oxea. Foto: Norbert Jakobs



Das ehemalige Ratsmitglied Dr. Ulrich Müller starb im Alter von 69 Jahren. Foto: Stadtarchiv

Ehrenamtspreis der SPD für Maria Huth

(FST) Zum jährlichen Frühlingsempfang hatte der Monheimer SPD-Fraktionsvorsitzende Wer-

ner Goller in das Hof-Café Giebner eingeladen, um ein weiteres Mal den Ingeborg-Friebe-Ehrenamtspreis für ehrenamtliches Engagement zu verleihen. Er begrüßte im vollbesetzten Giebner-Saal neben einer großen

Zahl von Gästen aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen an erster Stelle als Namensgeberin des Preises Ehrenbürgermeisterin Ingeborg Friebe. Mit einem Schmunzeln zitierte er aus einem Bericht über einen der er-

sten Besuche Friebes in Monheims österreichischen Partnerstadt Wiener Neustadt, in dem „der Bürgermeister Ingeborg Friebe mit einer Schülergruppe in Wiener Neustadt eintraf“. Wie vor über 40 Jahren hätte sich bis

heute in einigen Teilen der deutschen Sprache das generische Maskulinum gehalten, obwohl dies an der Lebenswirklichkeit der Bevölkerung vorbei gehen würde. In ihrem Grußwort wies die Landtagsabgeordnete Elisa-

Zweierlei Maß



„Wer einen Menschen einsperrt oder auf andere Weise der Freiheit beraubt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Auf Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr bis zu zehn Jahren ist zu erkennen, wenn der Täter das Opfer länger als eine Woche der Freiheit beraubt“, so lautet auszugswise der Straftatbestand des § 239 StGB, der die Freiheitsberaubung regelt. Als Strafverteidiger hat man immer wieder einmal auch Mandate von Inhaftierten, die sich in Strafhaft befinden und den Verteidiger damit beauftragen, Anträge zu stellen, wonach die Vollstreckung der Strafe nach Verbüßung der Hälfte oder von 2/3 der verhängten Strafe zur Bewährung ausgesetzt wird. Mit anderen Worten: Ist der An-

trag erfolgreich, muss der Mandant ab diesem Zeitpunkt aus der Haft entlassen werden. Für einen meiner Mandanten hatte ich zunächst einen solchen Halbstrafenantrag gestellt. Der Halbstrafenantrag wurde dann von der Strafvollstreckungskammer abgelehnt, gleichzeitig aber in der schriftlichen Begründung auch darauf verwiesen, dass einer Entlassung nach 2/3 der Haftzeit wohl aus Sicht des Gerichts kaum etwas entgegenstehen dürfte. Also habe ich Anfang Dezember 2017 einen Antrag gestellt, meinen Mandanten nach Verbüßung von 2/3 der verhängten Strafe ab dem 28.2.2018 aus der Haft zu entlassen und die verbleibende Strafe zur Bewährung auszusetzen. Die Vorschrift des Strafgesetzbuchs zur 2/3-Regelung lautet: „Das Gericht setzt die Vollstreckung des Restes einer zeitigen Freiheitsstrafe zur Bewährung aus, wenn 2/3 der verhängten Strafe verbüßt sind, dies unter Berücksichtigung des Sicherheitsinteresses der Allgemeinheit verantwortet werden kann und die verurteilte Person einwilligt.“ Die zeitliche Klärung, ab wann 2/3 verbüßt sind, ist eine über-

schaubare Rechenaufgabe, bei meinem Mandanten kam hierbei der 28.2.18 heraus. Die Einwilligung meines Mandanten lag ersichtlich auch vor, das Gericht muss also nur noch prüfen, ob eine Bewährung verantwortet werden kann. Hierfür hatte das Gericht bei der Halbstrafenentscheidung bereits die entscheidenden positiven Argumente ausgeführt. Ich war also guter Hoffnung für den Mandanten, dass es diesmal klappen wird. Nachdem bis Mitte Februar gar keine Reaktion des Gerichts auf meinen Antrag erfolgt ist, habe ich mich dann bis zur zuständigen Geschäftsstelle (ich hatte mangels Reaktion des Gerichts ja bisher nicht einmal ein Aktenzeichen) durchtelefoniert und angefragt, wann das Gericht denn meinen Mandanten zum gestellten Antrag anzuhören gedenke. Schließlich sei ja bereits in knapp zwei Wochen der mögliche Termin, zu dem mein Mandant – bei positiver Entscheidung – aus der Haft zu entlassen sei. Die Geschäftsstelle erklärte, die Akte liege bei der Richterin, man werde sich melden. Tatsächlich kam dann, nach mehreren weiteren Anrufen, auch ein Fax, mit welchem

ein Anhörungstermin für den 7.3.2018 anberaumt wurde. Ein Termin eine Woche nach dem Zeitpunkt, zu welchem mein Mandant bei vernünftiger Bearbeitung und Bescheidung meines Antrags aus Dezember 2017 schon in Freiheit hätte sein können. Am 7.3.2018 wurde mein Mandant angehört, am 10.3.2018 kam die für meinen Mandanten positive Entscheidung des Gerichts, dass das letzte Strafdrittel zur Bewährung ausgesetzt wird, am 11.3.2018 kam mein Mandant in Freiheit. Die Voraussetzungen für die Haftentlassung lagen also nach Auffassung des Gerichts ja offensichtlich schon am 28.2.2018 vor. Dass mein Mandant elf Tage länger in Haft gesessen hat, lag einfach daran, dass die Strafjustiz entweder nicht willens oder nicht in der Lage war, einen rechtzeitig gestellten Antrag in angemessener Zeit zu bearbeiten. Ich bin mir sicher, ohne Rückfrage meinerseits säße mein Mandant heute noch in Haft. Eine Justiz, die einerseits Menschen einsperrt, die sich nicht an Strafgesetze halten, andererseits aber nicht einmal ein Problembewusstsein entwickelt, wenn sie

wegen angeblicher „Überlastung“ Menschen unter Verletzung derselben Strafgesetze tagelang ohne Rechtsgrundlage der Freiheit beraubt, sollte sich einmal die Frage stellen, mit welcher Legitimation sie Haftstrafen ausurteilt! Und hier verweise ich noch einmal auf den Straftatbestand, den ich eingangs zitiert habe: „Auf Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr ist zu erkennen, wenn der Täter das Opfer länger als eine Woche der Freiheit beraubt.“ Es juckt einen wirklich hier einfach einmal, eine Strafanzeige zu erstatten. Allein mein Mandant hat erst einmal genug von der Strafjustiz und möchte nicht. Wer mag es ihm verübeln ...

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters, Szarvasy, Schröder
Rechtsanwälte
in Bürogemeinschaft
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■



Die in Haan lebende Bundestagsabgeordnete Michaela Noll, hier bei einem Besuch in einer Erkrather Kita. Foto: Büro Noll



Das Foto zeigt Mitglieder des Gesprächskreises „Christen treffen Muslime“ sowie am Kopfende (von links) den Referenten Ferdinand Claasen und den Sprecher des Gesprächskreises, Bernd M. Wehner. Foto: KKV

beth Müller-Witt auf die heutige Bedeutung des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft hin und auf die verschiedensten Formen des ehrenamtlichen Engagements. Diese alle bildeten das wahre Rückgrat unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens, und sie forderte eine stärkere Kultur der Anerkennung von ehrenamtlichen Aktivitäten. Im anschließenden Festakt verlieh Werner Goller den diesjährigen Ingeborg-Friebe-Ehrenamtspreis an Maria Huth. Die Laudatio hielt Silke Matenka, die gemeinsam mit den Mitarbeitern und Bewohnern des Wohnbereichs 1 des Alten- und Pflegeheimes Monheim an der Kirchstraße die Preisträgerin vorgeschlagen hatte. Sie zeigte auf, welche umfangreichen Aktivitäten Maria Huth in den letzten elf Jahren an den Tag legt. An sieben Tagen in der Woche hilft die 81-Jährige bei Aktionen wie Bastel- oder Malnachmittagen, Kinonachmittagen oder Dämmer-schoppen, unterstützt bei Events wie Sommerfesten, Weihnachtsfeiern, Gartenaktionen und Musikveranstaltungen. Das Duo „Colorful“ untermalte die Veranstaltung. Das Songrepertoire reichte von bekannten Coversongs bis hin zu selbstgeschriebenen Liedern. ■

BOB-Tour zu Besuch bei Oxea

(nj) Seit mehr als einem Jahr hat das Chemieunternehmen Oxea nun seinen Verwaltungssitz mit rund 110 Mitarbeitern an der Rheinpromenade 4a. Der Konzern setzt auf eine gute Nachwuchsförderung und bildet auch in Monheim am Rhein aus.

Das hört Hans-Dieter Clauser, Hauptorganisator der Berufsorientierungsbörse (BOB), natürlich gern. Gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Zimmermann und Estelle Dageroth, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, machte er sich nun vor Ort ein Bild davon und sprach auch mit zwei Auszubildenden. Oxea ist weltweit aktiv mit insgesamt rund 1400 Mitarbeitern. Der größte Standort mit der Hauptproduktionsstätte für beispielsweise Alkohole, Aldehyde oder Carbonsäuren liegt in Oberhausen mit 900 Arbeitsplätzen. Fünf Lehrberufe werden derzeit angeboten. In Monheim am Rhein ist es die Ausbildung zum/zur Industriekaufmann bzw. -kauffrau. Und genau das machen Nathalie Borosch und Sophie Hofferberth. Die beiden jungen Frauen sind sich einig: „Auch nach der Lehre bietet sich uns bei Oxea die große Chance der Weiterbildung.“ Genau darauf legt Ausbildungsleiter Gerald Mosel größten Wert. „Es ist uns wichtig, den Mitarbeitern optimale Perspektiven zu ermöglichen.“ Die BOB findet in diesem Jahr am Mittwoch, den 16. Mai, von 11 bis 17 Uhr, statt. In und vor der Langenfelder Stadthalle können Jugendliche aus Monheim am Rhein, Langenfeld und Leichlingen Unternehmen aller Branchen sowie Weiterbildungs- und Beratungseinrichtungen aus der ganzen Region kennenlernen. In diesem Jahr gibt es 117 Aussteller, die 180 von rund 300 Ausbildungsberufen vorstellen. „Das ist ein neuer Rekord, wir sind absolut ausgebucht“, freut sich Hans-Dieter Clauser, der die Börse als Vorsitzender des Vereins BOB

plus initiiert hat. Er erwartet bis zu 2500 interessierte Schüler und Eltern. Schirmherren sind Monheims Bürgermeister Daniel Zimmermann, die Langenfelder und Leichlinger Amtskollegen Frank Schneider und Frank Steffes sowie Landrat Thomas Hendele. ■

Trauer um Dr. Ulrich Müller

(ts) Dr. Ulrich Müller strahlte Ruhe und Verbindlichkeit aus. Auch bei kontroversen Themen im Ton stets sachlich, war er im persönlichen Umgang freundlich und gewinnend. Von 1994 bis 2009 gehörte Müller zu den prägenden Figuren der Monheimer Kommunalpolitik und der CDU. Im Alter von 69 Jahren ist er kürzlich nach schwerer Krankheit gestorben. Müller wurde 1948 in Iserlohn geboren. Er studierte Maschinenbau und arbeitete in diesem Metier als Ingenieur. Seit 1989 war er politisch aktiv, zunächst als sachkundiger Bürger im Kulturausschuss, dann ab 1994 als Ratsmitglied. Am großen Erfolg der CDU bei den Wahlen 1999, als die Partei die absolute Mehrheit errang, war Müller mitbeteiligt. Er übernahm den Vorsitz der Ratsfraktion und hatte ihn bis 2007 inne. Von 1991 bis 1998 war er bereits Vorsitzender des CDU-Stadtverbands gewesen. Zur Wahl 2009 trat Müller nicht wieder an und beendete seine kommunalpolitische Tätigkeit. ■

SPD-Hauptversammlung

(FST) Bei der Jahreshauptversammlung der Monheimer SPD

wurde Dr. Norbert Friedrich als Vorsitzender des Ortsvereins wiedergewählt, flankiert von seinen beiden neuen Stellvertretern Elisa Rohm und Lorenz Dombrowski. Wiedergewählt wurden auch die Schriftführerin Eleonore Altvater sowie der Kassierer Klaus Nowok. Neu dabei als Bildungsobmann ist Michael Keller. Die Beisitzer sind Hans Abel, Roland Gunia, Abdelmalek Bouzahra, Petra Arend-Karl und Alexander Schumacher. Zum neuen Europabeauftragten wurde Jens Geyer ernannt. ■

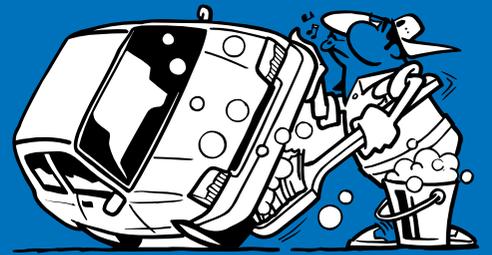
Girls' Day 2018

(PM) Der alljährliche Mädchen-Zukunftstag, der sogenannte Girls' Day, findet in diesem Jahr am 26. April 2018 statt. An diesem Donnerstag sind die Schülerinnen ab der fünften Klasse bundesweit dazu aufgefordert und eingeladen, Unternehmen und Organisationen zu besuchen, um sich dort an einem Tag ein Bild über ihre zukünftigen beruflichen Interessen und Möglichkeiten zu verschaffen. Die in Haan lebende und auch Monheimer Wähler in Berlin vertretende CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll lädt auch in diesem Jahr an diesem besonderen Tag wieder in ihr Wahlkreisbüro ein. „Hier kann man einen Einblick in die Arbeit einer Bundestagsabgeordneten und einen Einblick in den Tagesablauf gewinnen. In dieser Woche ist Sitzungswoche in Berlin, das Geschehen dort wird dann aus dem Büro in Mettmann mitverfolgt“, erklärt Noll. „Gleichzeitig erfährt man auch, was an Arbeit im Wahlkreisbüro zu erledigen

ist – ein buntes Programm“, ergänzt sie. Interessierte Schülerinnen können sich bis zum 16. April 2017 im Bürgerbüro von Michaela Noll per E-Mail an: michaela.noll.wk@bundestag.de oder postalisch (Goethestraße 16, 40822 Mettmann) bewerben. „Ich freue mich auf neugierige Besucherinnen“, sagt Noll. ■

KKV

(FST) „Islamischer Religionsunterricht muss auch in Nordrhein-Westfalen als ordentliches Lehrfach möglich sein. Deshalb sollten sich alle Beteiligten, das heißt die muslimischen Verbände bzw. Organisationen sowie das Land Nordrhein-Westfalen, an einen Tisch setzen, um gemeinsam auszuloten, wie die vom Oberverwaltungsgericht in Münster vorgegebenen Kriterien für einen solchen Unterricht erfüllt werden können.“ Mit diesem Fazit endete ein Informations- und Diskussionsabend des Monheimer KKV-Gesprächskreises „Christen treffen Muslime“, dem evangelische und katholische Christen sowie Muslime der DITIB- und der marokkanischen Moscheegemeinde angehören. Der Gesprächskreis, der vom KKV Monheim 2005 gegründet wurde, diskutierte unter dem Motto „Islamischer Religionsunterricht an Schulen in NRW – welche Kriterien müssen hierfür erfüllt sein?“. Als kompetenten Gesprächspartner konnte der Kreis Ferdinand Claasen vom Katholischen Büro NRW gewinnen. Der KKV ist ein katholischer Sozialverband. Der Verband wurde bereits im Jahre 1877 in Mainz gegründet. ■



Nach einem Unfall gilt es, gilt es das Geschehene zu dokumentieren.

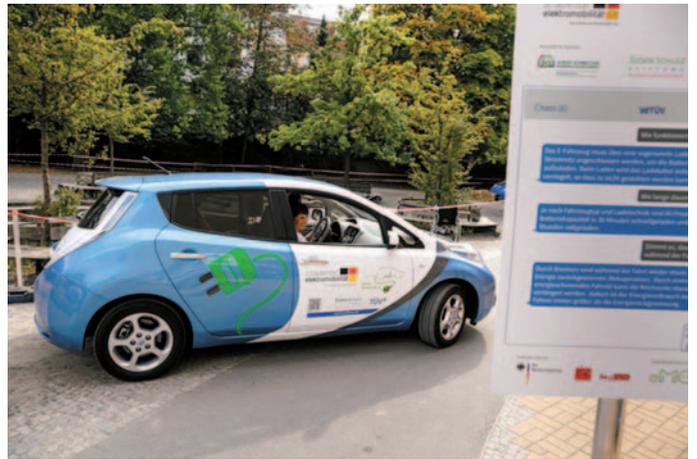
Foto: GDV

Unfallflucht

„Wer sich unerlaubt nach einem Unfall entfernt, macht sich strafbar“, erklärt TÜV Rheinland-Kraftfahrtextperte Hans-Ulrich Sander. Bei einem Crash mit Verletzten, erheblichem Sachschaden, unklarer Schuldfrage oder Verdacht einer Straftat wie Alkohol- oder Drogenmissbrauch immer die Polizei (Notruf 110) oder die Rettungsleitstelle (Notruf 112) benachrichtigen. Falls kein Mobiltelefon zur Hand sein sollte: Auf Autobahnen und Bundesstraßen markieren die Pfeile an

den Leitpfosten die Richtung zur nächstgelegenen Notrufsäule. Hilfreich ist dabei das so genannte W-Schema: Wer ruft an? Wo ist was geschehen? Was ist geschehen? Wie viele Personen sind betroffen? Welche Art der Verletzung liegt vor? Höchste Priorität hat für die Helfer die eigene Sicherheit: Warnweste anziehen und Unfallstelle absichern. Warnblinkanlage und nachts das Standlicht einschalten. Warnwesten sind zwar in Deutschland für Privatpersonen nicht vorgeschrieben, sollten aber immer griffbereit im Fahrzeuginnenraum sein. Es gibt sie

für 3,20 Euro bei allen TÜV Rheinland-Prüfstellen. Anschließend sofort die Fahrbahn verlassen und an einem sicheren Ort, zum Beispiel hinter einer Leitplanke, Schutz suchen. Warn-dreieck und – soweit vorhanden – Warnleuchte in ausreichender Entfernung aufstellen: Auf Landstraßen mindestens 100 Meter, auf Autobahnen 200 Meter. Zur Ersten Hilfe ist jeder verpflichtet. Unterlassene Hilfeleistung ist strafbar. Im Verbandskasten des Autos befinden sich die wichtigsten Verbandsmaterialien. Bei Bagatellschäden die Unfallstelle unverzüglich räumen. Vorher jedoch zur Beweissicherung ein Protokoll und eine Skizze mit den Fahrzeugpositionen sowie Übersichtsphotos aus mehreren Perspektiven anfertigen. Wer unverschuldet in einen Unfall gerät, kann zur Durchsetzung seiner Rechte einen Anwalt einschalten. Bei Fahrzeugschäden über 1000 Euro empfiehlt es sich zudem, einen unabhängigen Sachverständigen – etwa von TÜV Rheinland – mit einem Unfallgutachten zu beauftragen. Damit wird von neutraler Seite der genaue Schaden ermittelt. Die Kosten für Anwalt und Gutachter erstattet die Versicherung des Unfallverursachers. (pb) ■



E-Fahrzeuge verhalten sich anders als PKW mit Verbrennungsmotoren.

Foto: Thomas Rosenthal/ VdTÜV e.V.

zum klassischen Verbrennungsantrieb gelten für die Elektromobilität einige Besonderheiten, die von Anfang an geübt werden sollten. So steht bei einem E-Fahrzeug das maximale Drehmoment sofort zu Verfügung, wodurch bereits aus dem Stand wesentlich stärkere Beschleunigungen möglich sind. Wer also bislang nur mit Benzinern oder Dieselmotoren gefahren ist, fühlt sich beim Anfahren wie in einem Rennwagen. „Zur Vermeidung von Unfällen müssen die Autofahrer auf ein anderes Fahrverhalten vorbereitet sein“, erklärt Schepmann. Sicherheitsre-

levant sind auch die wesentlich geringeren Geräuschemissionen. Am Steuer eines Elektrofahrzeugs muss man davon ausgehen, dass Fahrradfahrer oder Fußgänger viel später das Auto wahrnehmen und sich dadurch möglicherweise in Gefahr befinden. „Eine umsichtige Fahrweise sollte sowieso selbstverständlich sein“, so Schepmann, „bei elektrischen Flüstermotoren gilt dies aber ganz besonders.“ Gerade auch beim nahezu geräuschlosen Anfahren oder Rangieren muss ganz besonders auf andere Verkehrsteilnehmer geachtet werden. (pb) ■

Kompakt verpackt

Thule EasyFold XT 2B

Der komplett zusammenklappbare und kompakte Fahrradträger. Bequeme Montage ohne Werkzeug, benutzerfreundliche Handhabung und Lagerung. Mit abschließbaren Thule AcuTight Drehmomentbegrenzer-Knopfen.

Für 2 Fahrräder - alle Fahrradtypen - von je 30 kg geeignet (E-Bikes, Mountainbikes etc.)

AKTIONSPREIS
519 €

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

E-Führerschein

Die Zahl an Elektroautos steigt, besonders in den Ballungszentren werden immer mehr Autofahrer auf E-Fahrzeuge umsteigen - oder Carsharing-Angebote mit Elektroantrieb nutzen. Einige Fahrschulen bieten daher eine Ausbildung speziell auf E-Fahrzeugen an, auch die Führerscheinprüfung kann mit einem Elektro- oder Hybridantrieb abgelegt werden. „Rein rechtlich muss man für ein Elektroauto außer einem gültigen Führerschein keine besonderen Voraussetzungen mitbringen“, erläutert Jan Schepmann, Mobilitätsexperte beim Verband der TÜV e.V. (VdTÜV). „Wer aber bereits seine Fahrstunden und die Fahrprüfung auf einem E-Fahrzeug absolviert, fährt mit der neuen Technologie von Anfang an noch sicherer.“ Im Gegensatz



MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER

GROSSER
FRÜHJAHRSCHECK
15 €

Guter Service für alle Kfz-Marken in einer Werkstatt

REPARATUR - WARTUNG - INSPEKTION

zu fairen Preisen.

Automobil-Technologie auf höchstem Stand – individuelle Kundenbetreuung garantiert.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
info@kzf-schaefer-monheim.de